

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Unkostenpreis: 50 Cent | Nr. 205 | Dezember 2010 / Januar 2011

Große Freude beim Wiedersehen

Sprüttendörpschaft Mirow organisierte ein Schultreffen der besonderen Art



Aufstellung zum Gruppenfoto, bevor es zum Orgelkonzert in die Kirche ging.

Wer ein Klassentreffen organisiert, muss schon ein Organisationstalent sein. Jedoch hatte das, was die Sprüttendörpschaft Mirow e.V. geplant hatte, eine andere Dimension.

Erfangen hat alles mit Mario Regenstein. Bei der Sanierung des ehemaligen Schulgebäudes, Unter den Linden 40, in dem seine Großeltern wohnten, fand er auf dem Boden alte Schul- und Klassenbücher. Beim Sichten entstand schon die Idee, ein Schultreffen zu organisieren.

"So kann man sich mit ehemaligen Spielkameraden, Freunden, Mitschülern treffen, um alte Erinnerungen wieder wachzurütteln. Viele haben sich durch Umzug, Familiengründung oder auch durch den Beruf aus den Augen verloren", so Irene Burmeister. Grund genug, sich an die Arbeit zu machen.

Hartmut Voß erstellte anhand der alten Schulbücher, die bis 1906 zurückreichen, Listen für die Einladungen. Unterstützung fand er bei Hilde Pullikat. Sie "übersetzte" die Namen aus der deutschen Schrift. Rund 200 Einladungen von den Geburts-

jahrgängen 1913 bis 1961 wurden quer durch Deutschland und nach Australien verschickt bzw. per Telefon ausgesprochen.

"Hierbei setzte ich auf das Schneeball-Prinzip, dass durch eine Einladung gleich fünf weitere Schüler ausfindig gemacht werden könnten", meint Hartmut Voß, Vorsitzender der Sprüttendörpschaft. Mitstreiter fand er schnell, denn es war jeder aus seinem Jahrgang interessiert, seine Mitschüler wiederzusehen. Bei einem Telefonat mit Lene Dworschak, geb. Behnke, ging ein Schmunzeln über sein Gesicht. "Natürlich komme ich zum Schultreffen. Ich bin 90 Jahre und bringe auch meine Freundin mit, die ist 97", erzählte Lene Dworschak.

Der 27. November 2010 rückte immer näher. Wie viele mögen kommen? 90 Personen passen maximal ins Feuerwehrhaus - 40 in den Versammlungsraum und 50 in die Maschinenhalle. Reichen die Plätze, oder kommt nur die Hälfte? Diese Frage stellten sich die beiden Hauptorganisatoren Irene Burmeister und Hartmut Voß sehr oft. Aber bei so

viel Mühe und Vorbereitung durfte und konnte nichts schief gehen. Also wurde für 90 Personen eingedeckt. Der Störtalverein hat das Schultreffen mit Geschirrunterstützt.

Dann war es endlich so weit. Ab 13.00 Uhr waren die Frauen der Sprüttendörpschaft im Feuerwehrhaus, um die vielen selbstgebackenen Kuchen aufzuschneiden und Kaffee zu kochen. Die ersten Gäste kamen bereits kurz vor halb zwei. Und dann drohte das Feuerwehrhaus aus allen Fugen zu platzen. 78 Männer und Frauen freuten sich schon sehr lange auf dieses Schultreffen. Jeder ehemalige Schüler oder ehemalige Schülerin bekam ein Namensschild - bei den Frauen mit Mädchennamen. Das erleichterte das Wiedererkennen. Viele lagen sich in den Armen, freuten sich über das Wiedersehen nach so langer Zeit.

Nach dem Orgelkonzert in der Kirche wurden die Schüler in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Ü 70er, also alle, die über 70 Jahre waren, nahmen im Versammlungsraum ihre Plätze ein. Die "Jugend", so wurde sie an diesem

Tag genannt, die unter 70jährigen, fand ihren Platz in der Maschinenhalle, gut ausgestattet mit langer weihnachtlich eingedeckter Kaffeetafel und mit historischen Unterrichtsmaterialien aus der alten Schule.

Die Bürgermeisterin, Irina Berg, war begeistert von der Idee des Schultreffens, von der perfekten Organisation und der Einsatzbereitschaft der Mitglieder. "Das ist das Ergebnis der festen Gemeinschaft in Mirow", hallte es durch die Maschinenhalle und in den Versammlungsraum. Auch sie war gerührt von dem Wiedersehen vieler ehemaliger Schüler.

Die 72jährige Renate Kabitzke, geb. Lach, war sofort auf der Suche nach Ingrid Kösling, geb. Schult. Die Begrüßung war so herzlich, dass man beim Anblick dieser beiden Frauen Gänsehaut bekam. Ingrid war früher ihre beste Freundin, erzählt Frau Kabitzke. Das letzte Mal, als sie sich sahen, ist schon über 20 Jahre her. Die beiden haben sich jetzt nach dem Schultreffen fest vorgenommen, ihre Freundschaft wieder zu festigen.

Fortsetzung auf Seite 2 --->

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner,

auf ihrer 20. Sitzung am 18. November war die Erleichterung bei unserem Bauausschussvorsitzenden Herrn Hellriegel spürbar, als er berichten konnte, dass ab 1. Dezember die Straße "An der Lewitzmühle" offiziell wieder befahrbar ist. Nicht zuletzt wurde dieser Termin erfüllbar durch seinen großen persönlichen Einsatz für dieses Vorhaben. Ebenso Dank an Frau Seidel vom Bauamt. All jenen Bürgern, die mit viel Geduld und auch persönlichen Einschränkungen die letzten Wochen und Monate in einer "überdimensionierten Sandkiste" zu leben hatten, möchte ich ebenfalls für ihr Verständnis danken. Aber, wo Licht ist, ist auch Schatten. So mancher wird sich gewundert haben, dass es mit dem Bau der neuen Kindertagesstätte nicht recht voran geht. Derzeit muss noch die Statik des neuen Gebäudes geprüft werden. Unser Bauausschuss kann also weiterhin noch nicht so richtig ruhig schlafen. Auch hier muss erst einmal wieder die Kuh vom Eis geholt werden.

Planmäßig hingegen entwickeln sich derzeit die Umbaumaß-

nahmen an der Turnhalle in Banzkow. Die Elektrofirma, die für die Straßenbeleuchtung in Goldenstädt zuständig ist, hat jetzt auch ihre Hausaufgaben gemacht. Unsere Goldenstädter, einschließlich Postfrau, müssen nun nicht mehr im Dunkeln tappen.

Unser Sozialausschuss hat in Sachen "Babybegrüßungspaket" letzte Terminabsprachen getroffen. Derzeit ist er auch schon in der Vorbereitungsphase für das Erntefest 2011. Eine Zusammenarbeit mit unseren Vereinen als Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Fest ist angelaufen. Bald wird er sich auch mit der Würdigung des 200-jährigen Bestehens der Elde-Müritz-Wasserstraße im Jahre 2012 befassen. Unser aller "Freund der Baum" (Ecke Grundstück Junewitz - Treidelplad) wird noch in diesem Jahr so versorgt, dass er den kommenden Winter gut übersteht und nächstes Jahr als Kunstobjekt den Erbauern des Störkanals und seinen ehemals wirtschaftlichen Nutzern, den Störflößern, Ehre erweist.

Die Firma Rumpf wird demnächst Baumpflegearbeiten in Banzkow, Mirow und Goldenstädt durchführen. Vielen Dank

an dieser Stelle an unsere aufmerksamen Bürger für ihre Hinweise bezüglich des mitunter schlechten Zustandes mancher grüner Riesen. Man merkt, dass unseren Bürgern der Erhalt und die Pflege unserer Natur am Herzen liegt.

Ein weiterer Baustein zur Bioenergieregion war der Beschluss zur Errichtung einer Biogasanlage in Goldenstädt auf dem Bauernhof von Udo Kienker.

Liebe Einwohner,

am 1. Dezember wird Herr Rüdiger Paschen aus Mirow seine Tätigkeit als Gemeindearbeiter bei uns aufnehmen. Wünschen wir ihm viel Erfolg bei der Wahrnehmung seiner vielseitigen Tätigkeiten im bestehenden Team rund um Angela Schmidl, Detlef Ritter, Peter Wolf, Michael Schäfer und Gerhard Hoffmann.

Der Haushaltsplan für das nächste Jahr ist noch nicht fertig. Wegen der angespannten Finanzlage muss er in der Gemeindevertretung noch weiter diskutiert werden. In der nächsten Ausgabe des LewitzKurier werde ich Sie ausführlich informieren, aber natürlich auch schon vorher

auf unserem gemeinsamen Neujahrsempfang am 9. Januar 2011 um 10.00 Uhr im Störtl. Dann rechne ich wieder mit vielen Ideen und Anregungen von Ihnen für das Gemeindeleben im nächsten Jahr.

Jetzt freue ich mich schon sehr auf die Seniorenweihnachtsfeier am 4. Dezember um 14.00 Uhr im Störtl in Banzkow.

Bitte nehmen Sie noch einen Termin in ihre Planung mit auf, nämlich den 1. Januar 2011, um 14.00 Uhr. Vielleicht gehören Sie zu den mutigen Störschwimmern, vielleicht aber auch zu den schaulustigen Schlachtenbummlern. Das Motto des diesjährigen Neujahrsschwimmens lautet: "Wir sind ein Team". Gut gewählt, meine ich, denn das waren wir 2010.

Das war unser Jahr. Vier Dörfer, die sich grün sind, erringen eine Silbermedaille im Europawettbewerb "Entente Florale". Der Gemeinschaftsgedanke, der uns zu diesem Ziel brachte, soll auch 2011 unser Handeln bestimmen und uns die Freude am Zusammenleben erhalten.

Ich wünsche Ihnen nun eine schöne Adventszeit

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

---> Fortsetzung von Seite 1 --->

Günter Ihde fragte, ob sein Angelfreund Martin Thrun auch schon da wäre. Vielleicht geht er noch in Australien angeln, denn dort wohnt er schon seit einigen Jahrzehnten. Die Entfernung war zu groß.



Lene Dworschak und Hella Kurtz

Zwei ältere Damen betraten das Feuerwehrhaus. Es waren sie, Lene Dworschak, geb. Behnke (90 Jahre) und ihre Freundin Hella Kurtz geb. Ihde, (97 Jahre). Lene Dworschak begann sofort, aus der Schule zu plaudern. Sie bekam früher vom Lehrer eine "Backpfeife", weil sie das 1mal 1 nicht wusste - mit der Begründung des Lehrers: 6 mal 6 sind 36 und der Mann ist noch so fleißig und die Frau ist so faul, darum hau' ich DIR ans Maul. Hella

Kurtz, die in nächster Zeit zum sechsten Mal Uroma wird, freute sich über dieses Treffen und lobte die Organisation und den Kuchen, der so gut geschmeckt hat. Leider lebt aus ihrem Jahrgang keiner mehr.

Willi Boldt hatte den weitesten Anfahrtsweg: Winsen an der Luhe - mit Umweg, um seinen Bruder abzuholen. Der 73jährige freute sich sehr über den Anruf von Hartmut Voß, informierte seinen Bruder Günther (83), der es kaum glauben konnte. Als er ins Auto stieg, gab es bei ihm so ein Kribbeln im Bauch. Willi Boldt hätte überhaupt nicht gewagt, an ein Schultreffen zu denken. "Einige haben sich kaum verändert, andere dagegen sehr", erzählt er. Nach der Frage einer Begebenheit aus der Schule schwelgte er in Erinnerungen. "Da wurde mal eine Fensterscheibe mit einem Stein eingeworfen. Viele Schüler wussten, wer es war, jedoch wurde er nicht verpetzt. Somit bekamen alle Schüler vom Lehrer eine Tracht Prügel", meinte Willi Boldt.

Der 73jährige Egon Juschka aus Barsbüttel schrammte nur knapp am Blumenstrauß für die weiteste Anreise vorbei. "In meinem

ganzen Leben habe ich Mirow nie vergessen. Es gibt nichts Schöneres, in den Ort zu kommen, in dem man geboren wurde und zur Schule gegangen ist, schwärmt der 73jährige. Begeistert ist er von den gut sanierten Strohdachhäusern in Mirow.

Die Zeit verging viel zu schnell. Es war bei den U 70 und auch bei den U 70 ein reges "Geschnatter". Bilder wurden durch die Reihen gereicht, Alben durchgeblättert und Anekdoten aus früheren Zeiten erzählt. Selbst die Mirower Kirche hat so einen Geräuschpegel beim gewaltigen Informationsfluss noch nicht erlebt.

Jüngster Schüler, der bis 1968 in Mirow in die Schule ging, ist Rüdiger Paschen. Auch dieser Jahrgang war stark vertreten. Den kürzesten Weg hatte Gerhard Passow aus Mirow, der nur ein Haus weiterging. Dieses Schultreffen, das nachts um 01.00 Uhr zu Ende ging, war ein emotional ergreifendes Ereignis für alle Beteiligten. Zwei ehemaligen Schülerinnen aus Rostock standen beim Abschied Tränen in den Augen. Sie meinten, dass der Weg für dieses Schultreffen nie zu weit sein

könnte. Ein anderer Teilnehmer sagte, er würde eine Woche lang brauchen, um das Erlebte zu verarbeiten.

Auch die Frauen der Sprüttenhörschaft, die die ehemaligen Schüler bewirteten, waren ergriffen von den Eindrücken, die sie als Unbeteiligte erlebt haben. Auf diesem Weg ein großes Dankeschön an alle Helfer, an Frau Dr. Frauendorf für das Orgelkonzert und an Pastorin Frau Gatscha.

Und alle sind sich einig. In fünf Jahren wieder!

Sabine Voß



Die Organisatoren Irene Burmeister und Hartmut Voß

Vorfreude auf den Banzkower Weihnachtsmarkt

Am kommenden Sonntag, den 5. Dezember, öffnet der Weihnachtsmarkt auf dem Dorfplatz bereits zum 16. Mal seine Pforten. Einst entstanden aus einer Unternehmerstammtisch-Idee, hat er sich zu einer festen Institution am 2. Advent entwickelt, und jedes Jahr wurde er ein bisschen größer. In diesem Jahr haben sich die Organisatoren für Maßhalten entschieden. Darüber sprach der Lewitz-Kurier mit der stellvertretenden Bürgermeisterin Anette Keding, die gemeinsam mit Alfred Beckmann die organisatorischen Strippen zieht.

Auf welche Überraschungen können wir uns in diesem Jahr freuen?

Höhepunkt ist wie in jedem Jahr das Kulturprogramm, das den ganzen Tag über auf der Antenne-MV-Showtruck-Bühne und

im Störtal läuft. Ich bin sehr erfreut, dass über die Jahre schon so viele Akteure mitmachen. Wir haben in diesem Jahr 29 Standplätze vermietet – natürlich an die Gewerbetreibenden und Gastronomen, aber auch an die Vereine und viele Schulklassen. Wir passen dabei auf, daß das Angebot abwechslungsreich ist und nicht alle Bratwurst und Glühwein anbieten.

Womit wird in diesem Jahr der Weihnachtsmann kommen, wenn er die Kinder ab 12.00 Uhr beschenkt?

Das werde ich natürlich nicht verraten. Es soll wie in jedem Jahr eine Überraschung für die Kinder sein. Auf alle Fälle kommt er pünktlich um 12 Uhr.

In den vergangenen Jahren hatten Sie den Weihnachtsmarkt schon auf den Sonntagsabend erweitert. Weshalb findet er diesmal nur am Sonntag statt? Ist Ihnen die Puste ausgegangen?

Man kann es so sagen. Uns sind die ehrenamtlichen Helfer ausgegangen. Unser langjähriger Elektriker Hartmut Voss, der jedes Jahr für die angestrahlte Kirche gesorgt hat, ist an diesem Sonntagsabend leider verhindert, und einen Ersatz, der das ebenso ehrenamtlich machen würde, haben wir nicht gefunden. So kann die Kirche erst am Sonntag in warmem Licht erstrahlen. Das Sonntagsabend-Programm haben wir auch gestrichen, weil es nicht genug Zuspruch fand. Dafür sind die Künstler zu teuer. Und wir müssen mit dem wenigen Geld, das wir für den Weihnachtsmarkt von der Gemeinde zur Verfügung haben, gut haushalten.

Eine schöne Idee im vergangenen

Jahr war der lebendige Adventskalender. Gibt es ihn in diesem Jahr wieder?

Leider nein. Auch dafür haben wir niemanden gefunden, der diesen Veranstaltungsreigen organisiert. Dieser Kalender wurde im vergangenen Jahr sehr gut angenommen und wir würden ihn gern wieder veranstalten. Es haben auch einige Leute nachgefragt, wo sie in diesem Jahr hingehen können, aber leider...

Vielleicht gibt es ja jemanden, den wir fürs nächste Jahr gewinnen können. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich jemand bei mir melden würde, der diesen originellen Kalender zusammenstellen möchte. Auch für die Vorbereitung des Weihnachtsmarktes können wir neue Mitstreiter mit originellen Ideen gebrauchen. Ohne Ehrenamt kein Weihnachtsmarkt.



Mit Unterstützung der Gemeinde, der Unternehmer, der Kirchgemeinde, aller Vereine des Amtsbereiches und ANTENNE MECKLENBURG-VORPOMMERN.

- 11.00 Uhr > ERÖFFNUNG MIT DEM BANZKOWER BLASORCHESTER
> Tag der offenen Tür in der Feuerwehr
- 11.30 Uhr > Plätzchen backen für Kinder im Dorfgemeinschaftsbackhaus (bis 15.30 Uhr)
- 12.00 Uhr > DER WEIHNACHTSMANN KOMMT
- 12.30 Uhr > Programm der Naturgrundschule Plate
- 13.00 Uhr > Musikschule Fröhlich im Störtal (Gr. Saal)
- 13.30 Uhr > Puppenspiel mit Frau Müller im Störtal (Schankraum)
- 14.00 Uhr > WiesenBand in der Feuerwehr
- 14.30 Uhr > Programm der Regionalschule Banzkow
- 15.15 Uhr > Kirche Banzkow > Turmbläser, Stollenverkauf, Anleuchten
- 15.30 Uhr > Gottesdienst
- 16.00 Uhr > Theodor Körner Chor in der Kirche



2. Banzkower Sponsorenlauf am 9. Oktober 2010

Die Banzkower Schule und der dazugehörige Förderverein riefen zum 2. Sponsorenlauf am 9. Oktober 2010 auf und über 60 Kinder und Jugendliche folgten dem Aufruf.

Bei besten äußeren Bedingungen mit Sonnenschein und Temperaturen um 10 Grad erschienen schon viele Aktive eine Stunde vor Start auf dem Sportplatz und meldeten sich an. Bereits im Vorfeld wurden Vati, Mutti, Oma, Opa oder Einrichtungen und Betriebe aus dem Umfeld angesprochen, ob sie

nicht als Sponsoren auftreten wollten. Es wurden Verträge geschlossen, in denen die Beiträge pro gelaufene Runde oder ein Festbetrag notiert waren. Kurz nach 10 Uhr war es soweit. Jeder hatte seine Startnummer, die Rundenzähler waren bereit und unter den Klängen der neuesten Charts ertönte das Startsignal. Als Einzel- oder Paarläufer drehten die Schülerinnen und Schüler in den nächsten 90 min ihre Runden, während sich die Zuschauer mit Kaffee und Bockwurst die Zeit verkürzten.

An dieser Stelle gehört ein dickes Dankeschön dem Schulförderverein, der die Versorgung der Teilnehmer und Gäste bestens organisierte.

Auch wenn die Beine mit zunehmender Rundenzahl immer schwerer wurden, gab es am Ende meist zufriedene Gesichter. Ob dabei nun 20 oder mehr Runden auf der Zählerliste standen, war nicht von primärer Bedeutung. Wichtiger war die Erkenntnis, dass Laufen Freude macht und nebenbei wurde noch Geld für den Schulförder-

verein erlaufen. Damit werden verschiedene Projekte wie Schulausflüge und Exkursionen oder die Umgestaltung des Schulhofes mitfinanziert.

Sieger bei den Einzelläufern wurde Leo Krüger aus der 5b mit 40 Runden, der damit über 15 km lief. Bei den Paarläufern siegten Lene Dobry und Johanna Wehmer aus der 6a mit 56 Runden. Den stolzen Siegern und Platzierten wurden von unserem Schulförderverein gestiftete Pokale überreicht.

Frank Reichel

Auch in Goldenstädt hat die 5. Jahreszeit Einzug gehalten

Zur gemeinsamen Schlüsselübergabe der Karnevalsvereine der Gemeinde Banzkow trafen sich der BCC und der GCV in Banzkow am 11.11. um 11.11 Uhr. Jetzt wurde auch für die Goldenstädter Narren die fünfte Jahreszeit und damit die 47. Goldenstädter Karnevalssaison eröffnet. Gefeierte wurde in der Gaststätte "Zum Ortkrug" in Ortkrug. Mit Spannung wurde das diesjährige 90-minütige Programm der Karnevalisten er-

wartet und zugegeben, die Mitglieder haben sich wieder viel einfallen lassen, um das Publikum zu begeistern. Es ist nicht immer einfach, gute Laune und Begeisterung zu verbreiten, aber die Goldenstädter Karnevalisten sind voller Ideen, die sie umsetzen, um uns zum Lachen zu bringen. So wurden neue Tänze der drei Funkengarden gezeigt, neue Sketsche und Büttreden präsentiert und auch der Elferrat hat sich wieder einmal mit der

Abschlussnummer ausgesprochen fantastisch dargestellt. Durch viel Beifall und "Zugabe"-Rufen wurde den Karnevalisten für ihre Vorbereitungen und Mühen gedankt.

Sind Sie jetzt auch neugierig geworden, auf das, was die Karnevalisten uns auf der Eröffnungsfeier gezeigt haben?

Dann kann ich Ihnen nur empfehlen, eine (oder auch alle) der

Karnevalsveranstaltungen am 26. Februar 2011 (Seniorenkarneval), 27. Februar 2011 (Kinderkarneval) und am 5. März 2011 (Galaprogramm des GCV) zu besuchen.

Katrin Mönch



Dänische Dünenlandschaft in Banzkow

Seit Ende Oktober lädt die Galerie LANDart des Malers Volkmars Förster zu einer neuen Ausstellung ein. Unter dem Titel „Hayne og Klitter“ - Häfen und Dünen - zeigt sie Arbeiten, die im Sommer an Dänemarks Küste entstanden sind, während eines zweiwöchigen Aufenthaltes des Neu-Banzkowers nördlich von Aalborg. Neben den farbtintensiven Ölbildern, die die Schau dominieren, zeigt Förster



www.galerie-landart.de

im ehemaligen Stall und der Diele auch Tagebuchblätter und Federzeichnungen - insgesamt 43 Kunstwerke. Die Eröffnung der nunmehr dritten Kunstausstellung "Auf der Horst 13" fand im Rahmen des Tages der zeitgenössischen Kunst in Mecklenburg-Vorpommern statt. Zur Vernissage waren viele Freunde und Bekannte gekommen, darunter etliche ehemalige Kollegen des Malers und diplomierten Büh-

nenbildners vom Schweriner Staatstheater. Die Bilder mit Motiven der dänischen Häfen- und Dünenlandschaft sind noch in den nächsten Wochen zu sehen.

Erst fürs Frühjahr plant Volkmars Förster eine neue Ausstellung. Besucher der Galerie LANDart bittet der Maler, sich telefonisch unter der Nummer 03861 302341 anzumelden.



Kubanische Gäste in Banzkow

Auf Einladung der Arbeitsgruppe "Cuba Si" besuchten unlängst Gäste der Karibikinsel unsere Gemeinde.

Einen Überblick über die moderne Produktion in der Agrarproduktionsgenossenschaft Banzkow/Mirow vermittelte ihnen der Vorstandsvorsitzende, Michael Winkler. Er führte die kubanischen Gäste durch die Ställe, den Melkstand und zur

Biogasanlage. Damit traf er das volle Interesse von Adier Dolores, die selbst die Milchproduktion auf einem kubanischen Staatsgut leitet. In einer anschließenden Gesprächsrunde informierte sie vor allem über die Arbeit der Frauen in der kubanischen Landwirtschaft. Sie hatte einen Film mitgebracht, in dem Frauen ihres Produktionsbereiches zu Wort kamen. Er

belegte, wie durch die Arbeit das Selbstbewusstsein der Frauen ebenso gewachsen ist wie ihr ökonomisches Wissen. Auch ihr soziales Umfeld hat sich dadurch verbessert. Der Film machte aber auch deutlich, dass die widrigen Witterungsverhältnisse und das langjährige US-Embargo gegenüber Kuba die Arbeit enorm erschweren. Adier Dolores bedankte sich für die Beweise der

Solidarität, zu denen auch Spenden aus Schwerin gehören, die z.B. in Form von Milchpulver für Kubas Kinder auf der Insel ankommen.

Spontan spendeten die Gesprächsteilnehmer bei dieser Gelegenheit 70 Euro, eine Summe für die "Cuba Si" dringend benötigte Solidaritätsgüter für Kuba einkaufen kann.

Helga Dähn

Hubertusmesse in der Helitzer Kirche Banzkower CarnevalsClub erobert die Straße

Zur Kirchgemeinde Uelitz gehören bekanntlich auch Goldenstädt und Mirow, und so wurde gemeinsam mit den anderen Dörfern am 14. November 2010 in der Uelitzer Kirche die Hubertusmesse gefeiert.

Was ist das Besondere an der Hubertusmesse?

Die Messe wird zu Ehren und zur Erinnerung an den Heiligen Hubertus von Lüttich um den 3. November, dem Hubertustag, gehalten. Der Überlieferung nach war Hubertus als junger Edelmann ein leidenschaftlich ausschweifender Jäger, der die Erlegung des Wildes als Selbstzweck sah. Später erkannte er in allen Wesen Geschöpfe göttlichen Ursprungs und hat sich deshalb hegend und pflegend für sie eingesetzt. Diese Grundhaltung der "Achtung vor dem Geschöpf" ging als Weidgerechtigkeit in die Verhaltensgrundsätze der Jägerschaft ein, und so gedenken die Jäger in feierlicher Andacht dem Heiligen Hubertus.

In Uelitz fand die Hubertusmesse in diesem Jahr zum zwei-

ten Mal statt. Besondere "Gänsehautatmosphäre" schafften die Bläser des *Parforcehorn Corps Norderstedt e.V.*, die unsere Pastorin, Frau Gatscha, musikalisch unterstützten.

Ganz auf die Jagd, verbunden mit Hege und Pflege des Wildes und der Natur, stützte sich die Predigt der Pastorin. Sie erinnerte, dass die Jäger nicht nur Verantwortungsbewusstsein für das Gleichgewicht des Wildbestandes zu sorgen haben, sondern auch um die Erhaltung unserer Natur bestrebt sind. Sie verdeutlichte, wie wichtig es ist, dass der Mensch nur in Maßen in die Natur eingreifen darf und nicht in Massen. Gerade jetzt, zur Hauptjagdzeit, ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass wir alle von unserer Natur abhängig sind, und solange sich alle Jäger an die Grundsätze der Jagd halten und dem Heiligen Hubertus nacheifern, werden wir uns daran erfreuen, das ein oder andere Stück Wild auf den Wiesen und im Wald beobachten zu können.

Katrin Mönch



Zum Auftakt der diesjährigen Karnevals-Saison hatte der BCC am 13. November erstmals auf den Dorfplatz in Banzkow eingeladen. Lautstark und vielstimmig hallte es "Banzkow hinein" über den Dorfplatz. Hunderte von Besuchern erlebten den ersten Straßenkarneval des BCC und hatten mächtig Spaß. Glück hatten die Narren auch mit dem Wetter, und so konnten sie bis spät in die Nacht unter freiem Himmel bei Glühwein und Grillwurst kräftig den Auftakt der 58. Saison in Banzkow feiern.

Um 17.00 Uhr startete das närrische Volk das kleine aber doch feine Programm mit der Vorstellung aller aktiven Gruppen und etlichen Schunkelrunden, bevor als Höhepunkt der scheidende Prinz Mario II. das Zepter an den neuen Prinzen Silvio I. übergab.

Ab jetzt muss sich Prinz Silvio I. - nach einer wahrscheinlich einmaligen Tradition in Mecklenburg-Vorpommern - unter strengster Geheimhaltung selbst eine Prinzessin suchen. Dabei

muss er beachten, dass seine Auserwählte nicht seine Ehefrau bzw. Freundin sein kann und sie natürlich noch nie Prinzessin in Banzkow gewesen sein darf. Am 26. Februar 2011, beim Seniorenkarneval, wird dann endlich das Geheimnis gelüftet, wenn sich das neue Prinzenpaar dem närrischen Volk präsentiert.

Dank der Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Banzkow, die für das leibliche Wohl sorgte und ihre Zelte zu Verfügung stellte, konnten dann alle gut gestärkt gemeinsam mit dem BCC kräftig bei Live-Musik tanzen und feiern.

Der Banzkower Straßenkarneval war ein voller Erfolg und wird bestimmt im nächsten Jahr wiederholt. Und wer nicht da war, kann sich unter www.carneval-banzkow.de nochmals anhand der tollen Bilder davon überzeugen oder sich schon auf die Veranstaltungen im Februar und März einstellen. Darauf ein "Banzkow hinein"!

Arndt Griesse



JAHRESABSCHLUSS DER JUGENDFEUERWEHREN DES AMTES BANZKOW



Am 30. Oktober haben die Jugendfeuerwehren des Amtes Banzkow das Feuerwehrjahr 2010 in Mirow beendet. Auf einem Orientierungsmarsch konnten die Jugendfeuerwehren ihr Können unter Beweis stellen. Es standen Leinenverbindungen, Gerätekunde, der Umgang mit einer Kübelspritze, Schlauchzielrollen und Schläuche aufrufen auf dem Plan. Aber auch der Spaß sollte nicht zu kurz kommen. So waren die Aufgaben gestellt, C-Schläuche einzuflechten, eine Torwand musste getroffen sowie Bäume und Pflanzen bestimmt werden.

Sieger des Orientierungsmarsches wurde die Jugendfeuerwehr Mirow vor den Jugendwehren Goldenstädt und Sukow. Damit verbringt der Wander-

pokal "Schlauer Fuchs" das nächste Jahr in Mirow.

Der Abschlussmarsch wurde auch genutzt, um den Mitgliedern die Jugendflammen Stufe 1 bzw. Stufe 2 abzunehmen. Dieses sind Auszeichnungen für die Jugendfeuerwehrmitglieder auf dem Weg zur Leistungsspanne. Bei schönem Herbstwetter absolvierten insgesamt acht Jugendgruppen aus fünf Wehren den Marsch.

Während der Auswertung konnte Amtswehrführer Ralf Sühring mit Stolz feststellen, dass zurzeit 90 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 18 Jahren in den fünf Jugendfeuerwehren des Amtes tätig sind.

Aus diesen Reihen konnten in diesem Jahr 13 Jugendliche aus den Jugendfeuerwehren Banz-

kow, Mirow, Goldenstädt und Sukow die Leistungsspanne ablegen. Zwei von ihnen haben an der Truppmannausbildung mit erfolgreicher Prüfung teilgenommen und konnten so in die Reihen der aktiven Wehren übergeben werden.

Amtsjugendfeuerwehrwartin Carmen Karnatz konnte dann die Jugendflamme Stufe 1 an 45 Mitglieder und die Stufe 2 an 16 Mitglieder überreichen. Allen Jugendlichen wurde, wie in jedem Jahr, eine Medaille für die Arbeit in der Jugendfeuerwehr 2010 überreicht.

Am 5. November fand die Neuwahl der Amtsjugendfeuerwehrwartin statt. Zuvor hatte Carmen Karnatz im Rechenschaftsbericht u.a. von relativ stabilen Mitgliederzahlen be-

richtet. Dennoch ist die Mitgliedererhaltung eines der wichtigsten Aufgaben. Nachwuchs ist in allen Jugendfeuerwehren immer willkommen. Mitglied kann jeder werden, der das sechste Lebensjahr vollendet hat. Interessierte Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern können sich an die Jugendwarte der Jugendfeuerwehren wenden. Zur Neuwahl hatten sich zwei Kandidatinnen gestellt - die bisherige Amtsinhaberin, Carmen Karnatz, und Franziska Schunke aus der Freiwilligen Feuerwehr Sukow. Mit großer Mehrheit wurde Carmen Karnatz für die Amtszeit von sechs Jahren wiedergewählt.

Carmen Karnatz

Unsere Gastronomen blicken auf die Saison zurück

Das Wetter spielt nicht nur in der Landwirtschaft eine wichtige Rolle. Auch die Gastronomen richten sich danach, ob die Sonne scheint oder ob es naßkalt ist. Schließlich reagieren auch Touristen aufs Wetter wie ein scheues Reh. Und der vergangene Sommer hatte ja allerhand Besonderheiten zu bieten – extrem heißer Juli, extrem nasser August. Der **LewitzKurier** wollte deshalb wissen, wie die Saison 2010 in den Hotels und Restaurants der Gemeinde gelaufen ist.

Fred Günther | Geschäftsführer Trend Hotel

Die Saison ist gut gelaufen. Wir sind mit dem zu erwartenden Endergebnis nicht unzufrieden. 2009, als andere in riesigen Problemen steckten, hatten wir die BUGA. Sie kam für uns zur rechten Zeit. So konnten wir 2009 die Krise umschiffen. Und jetzt sind unsere Stammkunden -Monteure und Handelsreisende – alle wieder da. Mit unserem Ergebnis werden wir bei 2007/08 wieder ankommen. Dafür haben wir auch einiges getan. 2009 haben wir das Restaurant umgestaltet, jetzt sind die Pferdeboxen fertig und wir haben unseren Werbeauftritt überarbeitet - im Internet und auch am Haus. Im Frühjahr haben wir das Sonntagabend-Schlemmerbuffet eingeführt, und das wird gut angenommen. Normalerweise ist das Geschäft Sonntagabends recht ruhig. Das wollten wir beleben, und das ist uns auch recht gut gelungen. Seit dem Sommer bieten wir außerdem - angelehnt an die spanischen Vorspeisen -

Banzkower Tapas an, typisch Mecklenburger Häppchen. Auf sie sind viele Gäste neugierig.

Thomas Janke | Direktor Lewitz Mühle

Nach der BUGA waren die Ziele für dieses Jahr sehr hoch gesteckt, und wir waren recht erfolgreich. Und das trotz aller Umstände, die uns das Leben schwer gemacht haben – im Mai mußten wir das Solebad schließen. Trotzdem haben wir eine erfolgreiche Saison hingelegt. Die Übernachtungszahlen von 2009 haben wir nicht ganz erreicht, aber es ist ein großer Erfolg, daß wir nach der BUGA fast ran gekommen sind. Wir konnten viele Gäste von 2009 in diesem Jahr wieder begrüßen. Dabei war die Saison schwierig – langer Winter und jetzt frühes Schmuddelwetter. Wir haben mit etlichen großen Reisebusveranstaltern spezielle Pakete geschnürt. Für die Sommer- und Frühherbstsaison hat das gut funktioniert. Was fehlt, ist das Bad. Wann es wieder geöffnet wird, kann ich noch nicht sagen. Noch sind wir in der Bausicherungsphase. Unser Ziel ist es aber, das Bad wieder in Betrieb zu nehmen.

Hans-Hermann Pinnow | Lewitz-Bistro

Aus gesundheitlichen Gründen habe ich den Betrieb in diesem Jahr reduzieren müssen. Das Lewitz-Bistro ist nicht mehr durchgehend geöffnet, aber die Gästezahl ist auch sonst zurückgegangen. Bei mehr Gästen hätte ich sonst Mitarbeiter einstellen können. Inzwischen sind wir zu

viert. Alle sind nur stundenweise beschäftigt. Ich merke auch, daß das Bad in der Mühle geschlossen ist. Etliche Badegäste aus Schwerin kamen anschließend immer zum Kaffeetrinken zu mir. Die fehlen jetzt auch. Das Überleben sichern vor allem der Kiosk und die Lotto-Annahme, die auch am Wochenende geöffnet sind. Das Lewitz-Bistro war übrigens die erste Gaststätte nach der Wende in ganz Mecklenburg-Vorpommern, die eine Lotto-Annahmestelle hatte. Ich bin jetzt 67 Jahre alt. Da wünsche ich mir jemanden, der die Gaststätte weiterführt. Bisher habe ich noch niemanden gefunden. Das Lewitz-Bistro ist mein Lebenswerk, und so lange ich kann, würde ich es gern weiterführen. Am meisten würde ich mich freuen – wie auch meine Gäste – wenn es jemand von meinen Mitarbeitern übernehmen würde. Aber das will keiner machen. Ohne meine treuen Mitarbeiter und Helfer wäre ich aufgeschmissen. Vielleicht steigt ja mal eines meiner beiden Enkelkinder ein.

Hans-Werner Müller | Pony-Bar

Im vergangenen Jahr haben wir Gastronomen alle von der BUGA in Schwerin profitiert. Das war in diesem Jahr natürlich zu merken, daß ein solcher Zuspruch fehlte. Für uns ist der Sommer ausschlaggebend, und der war durchwachsen. Für uns war es ein normales Jahr. Bei uns läuft vor allem der Party-Service gut – bis weit über den Amtsbereich hinaus. Das Eisgeschäft an den Wochenenden war auch in Ordnung. Wir hatten viele Besucher,

Stammkunden und auch Lewitz-Touristen. Die Pony-Bar ist ja auch ein guter Anlaufpunkt direkt am Wasser.

Eckhart Junewitz | Café Feierwehr

Wir zählen ja zu den Kleinstgastronomen und machen nicht so einen großen Rummel, aber es haben doch etliche Touristen und auch Banzkower zu uns ins Café und zur Poststelle gefunden. Im Sommer haben die Gäste gern im Garten ihren Kaffee getrunken. Zwei monatlich, immer am letzten Montag, lädt die Kirchgemeinde zum Kirchen-Kaffee ein, und dann sind wir immer ausgebucht. Mit dieser Kaffeerunde hat das Café überhaupt mal begonnen, und nun feiern wir im nächsten Jahr schon den 10. Geburtstag.

Unsere Gäste schätzen sehr die immer frischen selbst gebackenen Kuchen von meiner Frau. Besonders gefragt ist immer der mit frischem Obst aus dem Garten – mit Erdbeeren, Brombeeren, Äpfeln...

Zur Zeit sind der Bratapfelkuchen und Mecklenburger Pfefferfische gefragt. Es gibt auch längst Bestellungen für den Pfefferfische-Teig zum Selbstbacken. Ab Sonntag, wenn der Weihnachtsmarkt stattfindet, kann der Teig abgeholt werden. Wir freuen und schon sehr auf den Weihnachtsmarkt. Er bildet in der Feierwehr Höhepunkt und zugleich Abschluß des Jahres. Schön, daß an diesem Nachmittag die Wiesenband bei uns spielt.



+ - + - + Mathematikolympiade - Schulebene + - + - +



1. Platz Alexander Zysno

Am 29. September trafen sich die besten Schüler im Fach Mathematik unserer Schule zur alljährlichen Mathematikolympiade. 19 Schüler der Klassen 5 bis 10 stellten sich den schweren Aufgaben. Ganz andere Anforderungen als im Unterricht erwarteten unsere Schüler. Nicht jedem gelang es, alle Aufgaben vollständig richtig zu lösen. Aber jeder gab sich Mühe und hielt drei Stunden durch. Sieger wurde Alexander Zysno aus der



2. Platz Philipp Ullmann

Klasse 5a. Zweiter wurde Philipp Ullmann aus der 6c und den dritten Platz erreichte Hans Christian Poosch aus der 6c. Eine sehr beachtenswerte Leistung erzielte Christian Meierlein aus der 10. Klasse. Die doch recht schweren



3. Platz Hans Christian Poosch

ungewohnten Aufgaben löste er mit Ausdauer und gutem Erfolg. Die drei Erstplatzierten haben unsere Schule im November in Schwerin auf regionaler Ebene vertreten und sehr erfolgreich teilgenommen.

Die Gemeindevertretung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und Wohlergehen.

Geburtstage im Dezember 2010 und Januar 2011

HARTWIG, Anni Goldenstädt, 01.12., 73 Jahre	STROYNY, Ilse Banzkow, 17.12., 83 Jahre	MAACK, Werner Banzkow, 02.01., 71 Jahre	BROCKHOF, Doris Banzkow, 14.01., 71 Jahre
HOFFMANN, Heiderose Banzkow, 01.12., 65 Jahre	SIGGELKOW, Renate Mirow, 18.12., 67 Jahre	MENCK, Magda Mirow, 02.01., 82 Jahre	WEBER, Kurt Banzkow, 14.01., 84 Jahre
SCHENCK, Evelin Mirow, 01.12., 60 Jahre	BOLLOW, Adolf Jamel, 19.12., 74 Jahre	SCHULZ, Günter Banzkow, 02.01., 69 Jahre	ZOTH, Heinrich Banzkow, 15.01., 69 Jahre
LEMKE, Else Banzkow, 02.12., 74 Jahre	DAHL, Günther Jamel, 19.12., 83 Jahre	WIENERT, Christa Banzkow, 03.01., 76 Jahre	STAMMANN, Inge Banzkow, 16.01., 62 Jahre
VICK, Helga Goldenstädt, 04.12., 70 Jahre	LEONHARD, Bärbel Banzkow, 19.12., 61 Jahre	IHDE, Hertha Banzkow, 04.01., 85 Jahre	DÄHN, Helga Banzkow, 18.01., 80 Jahre
DAHL, Karl-Heinz Jamel, 05.12., 80 Jahre	MAACK, Magda Banzkow, 19.12., 85 Jahre	ROSENRETER, Siegfried Goldenstädt, 04.01., 71 Jahre	DITTRICH, Alfred Banzkow, 20.01., 89 Jahre
FIKS, Ingrid Banzkow, 05.12., 62 Jahre	VICK, Egon Banzkow, 20.12., 74 Jahre	FÖRSTER, Volkmar Banzkow, 05.01., 72 Jahre	MARGA, Monika Mirow, 20.01., 62 Jahre
KLUTH, Gerhard Goldenstädt, 05.12., 75 Jahre	LANGE, Brigitte Mirow, 21.12., 79 Jahre	SAWATZKI, Jürgen Banzkow, 05.01., 68 Jahre	THOMAS, Bärbel Goldenstädt, 20.01., 70 Jahre
NEETZ, Erika Banzkow, 05.12., 79 Jahre	PETERS, Willi Mirow, 22.12., 76 Jahre	VOIS, Brigitte Banzkow, 05.01., 65 Jahre	THRUN, Helga Banzkow, 20.01., 73 Jahre
WOLFF, Ludwig Jamel, 05.12., 71 Jahre	SCHUMANN, Rainer Banzkow, 23.12., 68 Jahre	BOLLOW, Christel Jamel, 07.01., 69 Jahre	LEMM, Wolfgang Jamel, 21.01., 76 Jahre
FIKS, Heinz Banzkow, 06.12., 67 Jahre	SCHWANK, Hildegard Goldenstädt, 23.12., 83 Jahre	MAAK, Erika Banzkow, 07.01., 91 Jahre	MRAZ, Karla Banzkow, 21.01., 69 Jahre
MÖLLER, Hilde Banzkow, 06.12., 85 Jahre	LÜBBE, Christa Jamel, 24.12., 77 Jahre	REDELSTORFF, Waltraud Goldenstädt, 07.01., 62 Jahre	BEGLAU, Brigitte Banzkow, 22.01., 66 Jahre
ZAHNOW, Dieter Jamel, 08.12., 69 Jahre	SCHULZE, Rosemarie Goldenstädt, 24.12., 67 Jahre	HARBERG, Erich Banzkow, 08.01., 76 Jahre	ZÜHLKE, Erika Banzkow, 23.01., 72 Jahre
ZEHDOW, Christel Goldenstädt, 09.12., 83 Jahre	DEUBEL, Hermann Goldenstädt, 25.12., 71 Jahre	STIER, Manfred Mirow, 08.01., 66 Jahre	SCHNEIDER, Birgit Banzkow, 25.01., 62 Jahre
SCHMILL, Dieter Banzkow, 11.12., 77 Jahre	PARPART, Kurt Banzkow, 26.12., 78 Jahre	LEO, Hans-Hermann Banzkow, 10.01., 75 Jahre	KIEPER, Bruno Jamel, 28.01., 79 Jahre
HARBERG, Anni Banzkow, 12.12., 83 Jahre	REISIG, Bettina Banzkow, 27.12., 62 Jahre	RENGER, Franz Banzkow, 10.01., 76 Jahre	KIEPER, Ingrid Jamel, 28.01., 75 Jahre
RISCH, Peter Banzkow, 13.12., 72 Jahre	DIWINSKI, Helga Banzkow, 29.12., 64 Jahre	LSE, Rolf-Jürgen Goldenstädt, 12.01., 67 Jahre	DAETZ, Hans-Heinrich Banzkow, 29.01., 69 Jahre
KERSTEN, Sieglinde Banzkow, 14.12., 63 Jahre	FRANK, Gertrud Banzkow, 29.12., 76 Jahre	WEHENKEL, Edda Banzkow, 12.01., 68 Jahre	REDELSTORFF, Günther Goldenstädt, 29.01., 75 Jahre
WOLTER, Richard Banzkow, 14.12., 66 Jahre	GUTMANN, Rita Banzkow, 31.12., 68 Jahre	BLIEMEL, Renate Banzkow, 13.01., 65 Jahre	SCHIEHMANN, Jutta Jamel, 29.01., 73 Jahre
BOTH, Angelika Banzkow, 16.12., 75 Jahre	TESKE, Jörg Banzkow, 31.12., 68 Jahre	LUBATSCHOWSKI, Hannelore Banzkow, 13.01., 61 Jahre	SCHMARBECK, Elsa Mirow, 30.01., 63 Jahre
DORN, Karl-Ludwig Goldenstädt, 17.12., 70 Jahre	BORAWSKI, Hannelore Banzkow, 02.01., 60 Jahre	VOIS, Bärbel Banzkow, 13.01., 60 Jahre	LANGE, Thea Mirow, 31.01., 71 Jahre
LEHMANN, Monika Banzkow, 17.12., 62 Jahre	HINZPETER, Marienchen Banzkow, 02.01., 82 Jahre	WESTPHAL, Christiane Banzkow, 13.01., 63 Jahre	LIEBEHEIM, Karl Banzkow, 31.01., 65 Jahre
			LÜNZ, Gertrud Mirow, 31.01., 78 Jahre

* **Sonabend, 4. Dezember** | 14.00 Uhr | **Vier Dörfer sind sich grün** | Die **Gemeinde Banzkow** lädt ein zur **SENIORENWEIHNACHTSFEIER** im Störtal Banzkow | **Bauer Hellwig** kommt und führt durchs Programm | 14.00 Uhr > Begrüßung durch die Bürgermeisterin | 14.10 Uhr > Programm der Neddellradspatzen | 14.30 Uhr > Thematische Modenschau | 15.15 Uhr > Kaffee und Kuchen | 16.00 bis 18.00 Uhr > Tanzrunde mit Musik von "Bauer Hellwig" | **Eintritt: FREI!**

* **Sonntag, 5. Dezember** | ab 11.00 Uhr | **16. Banzkower Weihnachtsmarkt** > *Programm siehe Seite 3* <

* **Donnerstag, 16. Dezember** | 19.00 Uhr | **33. Kulinarische Filmabend** im Störtal Banzkow | **Spielfilmland: "DDR"** | Vor dem Film gibt es ein kleines "Kulturprogramm" und ein landesspezifisches Essen vom TrendHotel Banzkow sowie ein Freigetränk vom Störtal | **Eintritt: 12,50 Euro.** | Wir bitten um Voranmeldung bis spätestens um 12:00 Uhr am Tage der Veranstaltung!

* **Freitag, 17. Dezember** | ab 12.00 Uhr | **BACKTAG im Dorfgemeinschaftsbackhaus** auf dem Störtal-Hof | Anmeldungen bitte bis Dienstag, 14. Dezember um 11.00 Uhr im Störtal-Banzkow!

NEU!!! Ab Januar 2011 sind die **Backtage** immer am letzten **Donnerstag** des jeweiligen Monats!!!
VERMIETUNGEN: Wir bieten Räumlichkeiten zu privaten oder kommerziellen Zwecken für 10 bis 40 bzw. 50 bis 200 Personen. Ausstattung, Geschirr, Technik und Service nach Wunsch! Alle Angaben ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten!

STÖRTALVEREIN HAT WEITERE HÜRDE GENOMMEN

Der Störtal e.V. will sich stärker dem Nachwuchs in unserer Gemeinde widmen. Er ist deshalb dem Paritätischen Wohlfahrtsverband beigetreten. Inzwischen konnte er im Landkreis Parchim als "Freier Träger der Jugendhilfe" anerkannt werden. Die Mitgliedschaft in dieser Organisation war die Voraussetzung,

um als freier Träger fungieren zu können. Damit ist der Weg frei, um Fördermittel einwerben zu können, die für Kinder und Jugendliche gedacht sind. Das Jugendamt als bewilligende Stelle favorisiert Projekte für nicht erwerbsfähige hilfsbedürftige Jugendliche, außerdem für Einrichtungen, die von den

Jugendlichen besonders stark frequentiert werden und für Projekte, die gemeinsam mit der Wirtschaft organisiert werden. Neben zahlreichen Angeboten wie Jugendclub, Musikunterricht, Drachenboottraining, Tag der Familie, sowie Beratungsangeboten für Jugendliche und den Kooperationsvereinbarun-

gen mit Schule und Kindergarten sucht der Störtalverein nach neuen Ideen, um Fördergelder beantragen und auch weitere Beschäftigung seiner Mitarbeiter sichern zu können. Wer solche Ideen hat, kann sich im Störtal melden.



Mit Freude und Zustimmung verfolgten die Banzkower am 22. Oktober das erneute Einrüsten ihrer Dorfkirche. Baugerüste an ihrer Kirche gab es letztmals vor vier Jahren 2006.

Weiterführung der Kirchensanierung in Banzkow

Warum diese lange Unterbrechung?

Durch den Wegfall von Fördermitteln und die Hilfe für noch dringendere Fälle im Kirchenkreis gestaltete sich das Aufbringen der finanziellen Mittel immer schwieriger. Nur durch das beharrliche Wirken des Kirchgemeinderates Plate, das vielseitige Einbringen des Förderkreises und durch die hohe Spendenbereitschaft der Banzkower wurde es möglich, noch in diesem Jahr einen weiteren Sanierungsabschnitt in Angriff zu nehmen.

Was genau wird erneuert?

Es geht um die Beseitigung altersbedingter Schäden am

Chordach (Dach über dem Altarraum) und an den vier Stützpfeilern. Durch das Aufdecken eines Großteils der Dachhaut gibt es nun ein konkretes Schadensbild. Neben den mit Moos und Flechten überzogenen Dachsteinen sind Schäden an Chorgewölbe und Simsmauerwerk zu beheben. Erneuert werden auch Kiebleche und die Dachfirstbekrönung. Um weiterer Holzfäulnis vorzubeugen, wird mittels Kupferlochblechen und keilförmigen Sparrenaufschüblingen eine natürliche Hinterlüftung eingebaut. Bereits von der ersten Woche an leisten die beteiligten Firmen eine solide Arbeit. Maurer- und Zimmerarbeiten werden von der Parchimer Fa. Rogmann ausgeführt. Alles, was am Dach zu sanieren

ist, wird wiederum von der Firma Fischer aus Mühlen-Eichsen in Angriff genommen. Wenn das Wetter mitspielt, soll noch in diesem Jahr das zu großen Teilen gesponserte Gerüst der Fahrbinde der Fa. Sörgel & Bunsen fallen. Im Bauausschuss unserer Kirchgemeinde laufen bereits schon jetzt die Vorbereitungen zur Fortführung weiterer Sanierungsarbeiten 2011.

Der feste Wille und die gebündelte Kraft von Ehrenamtlichen und Kirchenverantwortlichen werden es vielleicht ermöglichen, dass es nicht wieder vier Jahre dauert. Zugfreie Fenster, eine neue Heizung, eine nutzbare Sakristei und keine losen Ziegelsteine auf dem Stufen- giebel sind lohnenswerte Ziele.

Karl Liebeheim

TOURIST-INFORMATION BANZKOW Tel.: 03861 302 97 72 www.lewitz-landschaft.de

Suchen Sie noch ein passendes Weihnachtsgeschenk? Dann sind Sie bei uns genau richtig. In der **Tourist-Information Banzkow** erhalten Sie verschiedene Bücher über die Lewitz, Sagen und Geschichten,

die Dorfchroniken von Banzkow, Goldenstädt, Sukow und Plate und die beliebten Kartoffelmäuse.

Ebenso können Sie bei uns den **LewitzKurier** abonnieren bzw.

kaufen. Zur Erinnerung an die **Entente Florale** können Sie noch T-Shirts und Regenschirme käuflich erwerben. Als ein besonderes Geschenk empfehlen wir die Fahrt zum **Krimi-Dinner** am 12. März 2011.

Denken Sie schon an den Sommer 2011?! Verschenken Sie einfach Gutscheine für eine Naturerlebnisfahrt mit dem **Lewitz-Kieker Albert** und reservieren Sie sich so die besten Termine!